

Das Kulturforum in Herz Jesu e.V. lädt Sie und Ihre Freunde herzlich ein zur Eröffnung der Ausstellung:

NELE STRÖBEL *KREISENDER HORTUS*

Am **Mittwoch, den 27. Oktober 2010 um 19.00 Uhr**
zur Ausstellung spricht: **Dr. Gudrun Pamme-Vogelsang**
Dauer der Ausstellung: 28.10. - 14. 11.2010

Öffnungszeiten ab 29. Oktober bis 14. November 2010:
Freitag bis Sonntag von 15.00 - 18.00 Uhr und nach Vereinbarung
Sondertermine:
Lange Nacht der Kirchen: Freitag, 29.10. von 20.00 - 24.00 Uhr
Allerheiligen: Montag, 01.11. von 15.00 - 18.00 Uhr



Herz Jesu Kirche Köln
Zülpicher Platz
mail@kulturforum-herz-jesu.de
Tel.: 01520 2462718

Mit Unterstützung durch

GALERIE
Pamme-Vogelsang

Abb. Nele Ströbel, Hortus Conclava, 2005, Zeichnung;
Nele Ströbel, Wundehof, 2005, Zeichnung



NELE STRÖBEL
KREISENDER

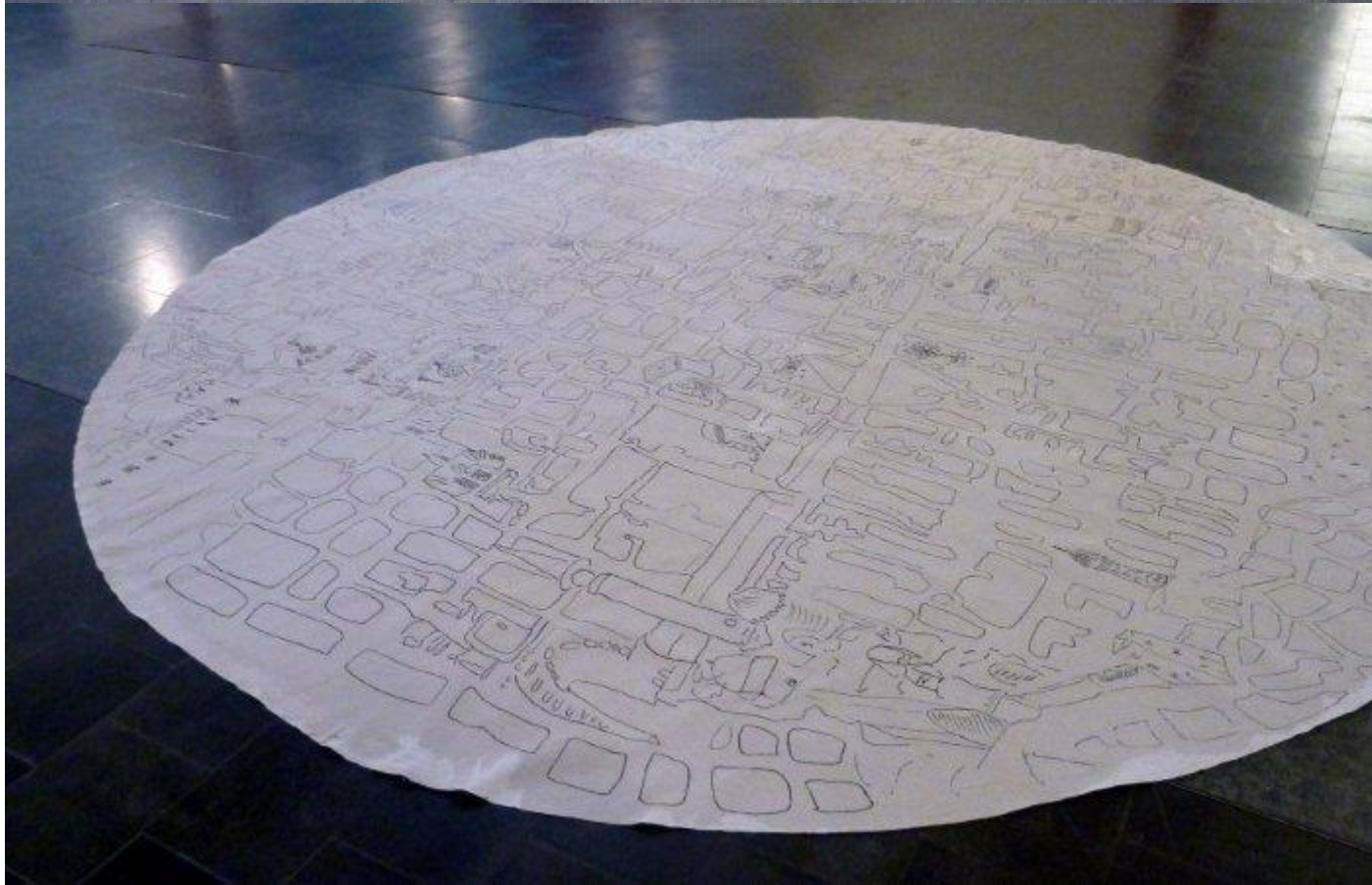


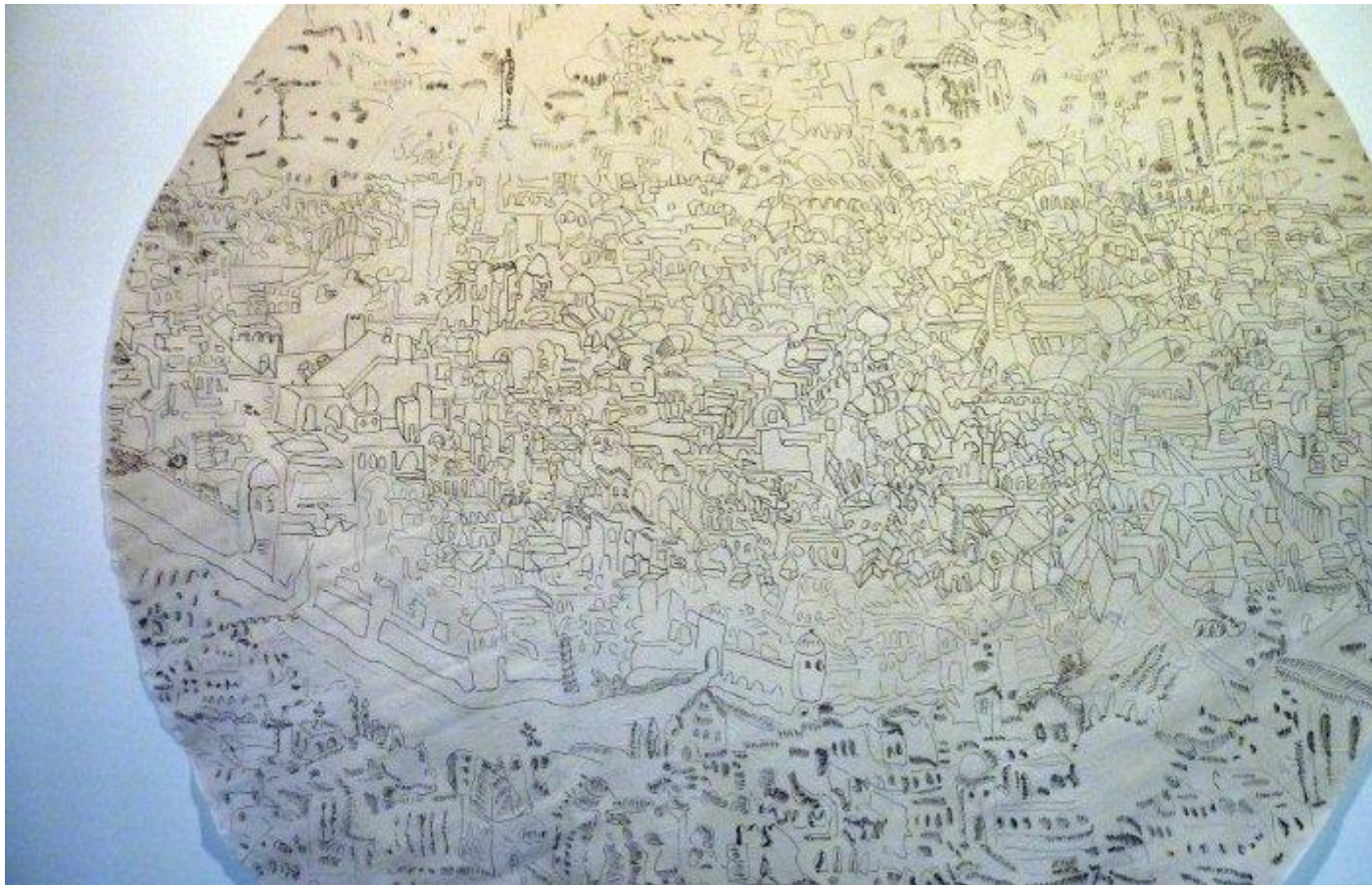
INFOBRIEF
Ein Service der Deutschen Post















Hand Out Kulturforum Herz Jesu.pdf



PK_Stroebel_HerzJesu_210x105.pdf

Nele Ströbel „kreisender hortus“

Die Münchner Künstlerin und Bildhauerin zeigt, anknüpfend an das Projekt „Offene Mauern“ in der Stephanuskapelle zu Regensburg, Raumarbeiten zum Thema „kreisender hortus“.

Unter diesem Titel installiert die Künstlerin verschiedene Werke in der Herz-Jesu-Kirche, die miteinander korrespondieren und dennoch zur meditativen Einzelbetrachtung einladen.

Fünf hohe Holzstelen, sogenannte „*Wandelhölzer*“, verdichten das Wesen des geschlossenen Klostersgartens. Sie bestehen aus mehrteiligen, vom Besucher zu bewegende rechteckige Scheiben, die einerseits Richtung geben und damit zu den anderen Exponaten weisen, andererseits laden die bearbeiteten Oberflächen zum Berühren und meditativen Innehalten ein.

„Wandeln“ kann der Besucher auch entlang der zum Kreis ausgelegten „*Trittsteine*“. Der Kreis und das Rechteck bzw. das Quadrat sind gleichsam die Grundformen der Architektur und finden sich in allen Kulturen seit frühester Zeit. Dieser Verweis auf die Verbindung verschiedener Kulturen, zwischen Orient und Okzident, taucht immer wieder im Werk von Nele Ströbel auf. Großformatige Rundpläne orientalischer Städte greifen den Gedanken des Wandels und Meditierens wieder auf und markieren „... diese Bewegung im Zwischenraum – zwischen außen und innen, zwischen privatem Blick und öffentlicher Perspektive, zwischen sakralen Prägungen und profanen Bildern, zwischen vorgegebener mittelalterlicher Formensprache und dem kreativen Spiel“, das bis ins 21. Jahrhundert fortgeführt wird.

Nele Ströbel „Orte & Räume“

Unter dem Titel „Orte & Räume“ präsentiert die Galerie Pamme-Vogelsang Installationen, Zeichnungen, Plastiken und Videos der Münchner Künstlerin und Bildhauerin Nele Ströbel.

Ein zentrales Thema der Künstlerin ist der Paradigmenwechsel von privatem und öffentlichem Raum, sowie die Frage nach den Bedingungen für Architektur und ihre Wahrnehmung durch den Menschen. Nele Ströbel forscht im Makroorganismus menschlicher Lebensräume. Ihre Arbeiten sind Verdichtungen ihrer Vorortwahrnehmung von historisch gewachsenen Strukturen, die über Generationen hinweg eine ständige Verwandlung erfahren. Die isometrischen Stadtpläne der Künstlerin greifen diesen Wandlungsprozess auf. In Installationen, Zeichnungen, Plastiken und Videos transformiert und abstrahiert die Künstlerin Struktur und Material der jeweiligen Orte, die sie besuchte. 2007 arbeitete Nele Ströbel in der Altstadt von Damaskus und Aleppo, 2009 war sie zum Zeichnen und Recherchieren in Kairo und Alexandria. „Wie ist der öffentliche Raum der historischen Stadtkerne strukturiert, wie wird er von Menschen genutzt, wie ist seine Bebilderung, Beschilderung, Digitalisierung?“ Diese Fragen sind für Nele Ströbel gleichsam Ausgangspunkt ihrer künstlerischen Auseinandersetzung.

Besuche in fünfzehn Frauenklöstern sind die Grundlage für das Projekt „hortus conclusus“, welches die Künstlerin in der *Galerie der Deutschen Gesellschaft für christliche Kunst*, in München, 2006 erstmals der Öffentlichkeit zeigte. „In den Kreuz- und Wandelgärten der Frauenorden habe ich eine dichte Konzentration von gestalteter Spiritualität im Umgang mit dem Raum vermutet. (...) Das innere geistige Leben und Suchen findet im Garten ... seine ästhetische äußere Form“, so Nele Ströbel. *Wandelhölzer*, *Lammellenwand* und *Fialenwand* lauten z.B. die Titel ihrer Arbeiten, die in komplexen Installationen den Betrachter zu kontemplativen Raumerkundungen einladen.

Nele Ströbel studierte Bildhauerei an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien. Das Meisterjahr für Fotografie und Morphologie der Bildenden Kunst absolvierte sie bei Prof. Weibel in Wien.

Die Kölner Ausstellung zeigt u.a. Installationen mit aktualisierten Arbeiten aus den Projekten *Damaskus* und *hortus conclusus*.

Im Rahmen der Ausstellung finden folgende **Veranstaltungen** statt:

7. September 2010, 19:00 Uhr / Jour Fixe

Diavortrag zum Thema: „2000 Jahre Damaskus – Kunst & Kultur einer Metropole“

Gastreferentin: Dr. Silke Bettermann (Kunsthistorikerin)

28. September 2010, 19:30 Uhr: „Die Stadt als kulturelle Vision“. Der Philosoph Professor Andreas Speer (Leiter des Thomas Instituts, Universität Köln) im Gespräch mit den Kölner Architekten Rainer Krämer und Harald Weiß / Büro Krämer + Weiß.

5. Oktober 2010, 19:00 Uhr: „Bildraum und Architekturraum“. Nele Ströbel im Gespräch mit Ursula Gonsior (Architektin im Baureferat des Erzbischöflichen Ordinariats München).

